

## FZ Die Fachzeitschrift für Uhren, Schmuck, Edelsteine..., Königsbach-Stein/Idar-Oberstein, Nr. 8/2002

Canaletto, Ansicht des Rio dei Mendicanti in südlicher Richtung um 1724.  
© Museo del Settecento Veneziano die Ca' Rezzonico.

AUSSTELLUNG IN BONN

### VENEZIA! Kunst aus venezianischen Palästen

Noch bis zum 12. Januar 2003 ist in der Kunst- und Ausstellungshalle, Bonn, die Schau „VENEZIA. Kunst aus venezianischen Palästen“ zu sehen. Die in Zusammenarbeit mit dem Museo Civico Veneziano veranstaltete Ausstellung zeigt einen Querschnitt der Sammlungsgeschichte Venedigs vom 13. bis 19. Jahrhundert.

Diese Sammlungen sind ansonsten wie das Museum weiter schreibt, auseinandergerissen und über die ganze Welt zerstreut. Die Schau VENEZIA! lässt nun einige der schönsten Kunstsammlungen Venedigs wiederauferstehen. Die enge Zusammenarbeit mit dem Museo Civico Veneziano und zahlreiche Leihgaben aus weiteren europäischen Museen ermöglicht dabei nicht nur die Präsentation von Werken so bedeutender Künstler wie Giorgione, Tizian, Tintoretto, Canaletto oder Canova. „Der besondere Reiz der Ausstellung liegt darin, viele Hauptwerke der venezianischen Kunst in ihrem ursprünglichen Sammlungszusammenhang betrachten zu können“. Zu einer Sammlung des späten 16. Jahrhunderts gehörten allerdings nicht nur Gemälde venezianischer und auswärtiger Meister (gelegentlichweise Dürer oder Bosch)

sondern ebenso antike und zeitgenössische Skulpturen, Münzen, prachtvoll illuminierte Bücher und kostbare Schiffskarten.

Mit 350 Exponaten schlägt die Schau einen Bogen von den mittelalterlichen Kostbarkeiten der Schatzkammer von San Marco bis zu den Stoffen, Gemälden und Theaterdekorationen aus dem Atelier des letzten venezianischen Maler- und Künstlerfürsten Mariano Fortuny. Im Zentrum steht die bedeutendste Sammlung der venezianischen Renaissance. Kostbare Handschriften, Gemälde und antike Statuen aus dem Besitz der Familie Grimani werden in Bonn wieder zusammengeführt. Sie sind so präsentiert wie sie zuletzt vor

450 Jahren zu sehen waren: in einem Raum, der in Größe und Wanddekoration der Tribuna, der „Schatzkammer“ des Palazzo Grimani, nachempfunden ist.

Eigens für die Ausstellung hat die Technische Universität Darmstadt, Fachbereich CAD in der Architektur, eine computergestützte dreidimensionale Rekonstruktion der Baugeschichte der Stadt Venedig erarbeitet. Die Besucher erleben in 20-minütigen Vorführungen eine „live“ modernisierte Visualisierung der Themen Lagune - Stadt - Paläste - Markusplatz. „So entsteht ein neues und spannendes Gesamtbild vom Organismus einer so einzigartigen Stadt wie Venedig.“

Im Rahmenprogramm mit dem Titel „Zwischen Himmel und Wasser“ werden unter anderem Konzerte, Diavorträge und Lesungen geboten. Kinder und Jugendliche



Vittore Carpaccio: Markuskönig, im Hintergrund Venedig und der Dogenpalast (Detail). 1516. Palazzo Ducale, Venedig. © Musei Civici Veneziani.

können in Workshops etwa einen übersichtlichen Stadtplan von Venedig herstellen, ein T-Shirt im venezianischen Stil kreieren oder aber sich als Baumeister hervortun.

Zur Ausstellung ist ein Katalog erschienen, der 34 Euro kostet und in der Bonner Buchhandlung Walter König erhältlich ist. (Telefon 02 29/91 71-4 49).

Die Öffnungszeiten: dienstags und mittwochs von 10 bis 21 Uhr, donnerstags bis sonntags von 10 bis 19 Uhr, freitags zusätzlich für Gruppen ab 9 Uhr, montags geschlossen. Eintritt: 6,50 Euro, ermäßigt 3,50 Euro; Sondertarife für Gruppen; Freitags haben Schulklassen freien Eintritt. ■

